

Landesversammlung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

17./18. Juni, Dresden, Gewerkschaftshaus



Gegenstand:

„Montanregion Erzgebirge“

Antragsteller (bitte konkreteN AnsprechpartnerIn für Rückfragen und

Abstimmung Antragskommission benennen):

Kreisverband Erzgebirge u.a.

TO-Punkt o

V-4

Bemerkungen:

Abstimmung:

Stimmen abgegeben: _____

Gültig: _____

Ja: _____ Nein: _____ Enth: _____

Zurückgezogen:

Modifizierte Übernahme:

Die Landesversammlung möge beschließen:

5 Für eine kraftvolle Bewerbung der „Montanregion Erzgebirge“ um das UNESCO-Welterbe auf allen politischen Ebenen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen bekennen sich klar zur Bewerbung der „Montanregion Erzgebirge“ zum Erwerb des UNESCO-Welterbetitels und stehen für eine Unterstützung des Bewerbungsprozesses auf allen politischen Ebenen.

10 Der Landesverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordert daher:

15 - die offizielle Beteiligung des Freistaates Sachsen bei der Bewerbung um den UNESCO-Welterbetitel für die Montanregion Erzgebirge, einschließlich einer angemessenen finanziellen Beteiligung des Freistaates beim Bewerbungsprozess

- die sofortige Kontaktaufnahme zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik mit dem Ziel einer erfolgreichen grenzübergreifenden Bewerbung um den UNESCO-Welterbetitel

20 - die Einrichtung eines Welterbebüros zur Bündelung und Koordinierung der kommunalen und landesweiten Aktivitäten für den weiteren Bewerbungsverlauf.

Begründung:

25 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen begrüßen die sichtbaren Fortschritte der Welterbeinitiative „Montanregion Erzgebirge“ bei der Bewerbung um den Titel des UNESCO-Weltkulturerbes. Immer mehr Städte und Gemeinden schließen sich der Initiative an und senden mit ihrem offiziellen Bekenntnis und finanziellen Beteiligung ein klares Signal für das Projekt. Die vielfältigen Chancen für den gesamten Erzgebirgsraum, die mit dem Welterbe verbunden sind, sollen nicht ungenutzt

30 bleiben. Umso unverständlicher ist die Blockadehaltung der sächsischen Staatsregierung im gesamten Bewerbungsprozess.

35 Bereits seit 1998 befindet sich die „Montan- und Kulturlandschaft Erzgebirge“ auf der offiziellen deutschen Warteliste für Welterbeprojekte. Bis heute gibt es kein klares politisches Signal des Freistaates Sachsen für das Projekt. Auf Grund dieser Situation wird die Bewerbung und damit verbundene Kosten bisher gänzlich von dem Förderverein, Sponsoren sowie den beteiligten Städten und Gemeinden getragen mit teilweise skurrilen Konsequenzen. So verzichten inzwischen einzelne Gemeinde- und Stadträte sowie Bürgermeister auf Fahrtkosten und andere Entschädigungen, um die Bewerbung mittragen zu können. Eine derartige Untätigkeit von Seiten des Freistaates ist der Bedeutung eines UNESCO-Welterbes und der klaren positiven Haltung im Erzgebirge zum Projekt unangemessen. Eine erfolgsversprechende Initiative aus der Zivilgesellschaft wird hier durch die Staatsregierung wirkungsvoll verzögert und blockiert.

40 Zudem verzögert sich der Antragsprozess weiterhin unnötig, bis der Freistaat Sachsen und die Bundesrepublik als Antragstellerin bei der UNESCO die Partner in der Tschechischen Republik offiziell zur Teilnahme an dem Projekt einladen. Die Staatsregierung ist in der Pflicht, endlich auch ein Handeln auf oberster diplomatischer Ebene zu initiieren.

45 Nur eine von allen politischen relevanten Kräften und Ebenen im Freistaat Sachsen gestützte Bewerbung hat gute Aussichten, nach einer Antragstellung zum Erfolg geführt zu werden. Dafür ist eine Beteiligung des Freistaates unerlässlich.

50 **AntragstellerInnen:** Kreisverband Erzgebirge, Volkmar Zschocke (KV Chemnitz), Dan Fehlberg, Sebastian Walter (KV Mittelsachsen), Ines Kummer (KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) u.a.